

WEIHNACHTEN

Καὶ τὸ φῶς ἐν τῇ σκοτίᾳ φαίνει, καὶ ἡ σκοτία αὐτὸ οὐ κατέλαβεν.

Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. Joh 1,5
Dass der Herr sein Volk trösten wird, das hat der Prophet Jesaja verkündet, und Trost kam damals nach der Verbannung nach Babylon tatsächlich, als das Land Israel wieder aufgebaut werden konnte. Aber das war noch nicht der verkündete Trost. Viele Male und auf vielerlei Weise hat Gott durch die Propheten gesprochen, so beginnt der Hebräerbrief. Aber jetzt hat Gott ein für alle Male gesprochen durch seinen Sohn. Dieser war schon bei der Erschaffung der Welt mit am Werk und herrscht nun mit dem Vater in Ewigkeit.

Das Licht Gottes scheint durch die Geburt Jesu in die Finsternis der Welt, so sagt es der Evangelist Johannes im großen Hymnus zu Beginn seiner Frohen Botschaft. Aber, und das steht eben auch dort: Die Finsternis hat das Licht nicht erfasst. Gottes Licht kann unbequem sein für die Finsternis der Welt, denn dieses Licht be- und durchleuchtet alle Schattenseiten. Wer immer es sich im Schatten gemütlich eingerichtet hat, kann da ein helles Wunder erleben. Unsere Bequemlichkeiten, Unachtsamkeiten, all unser sich Arrangieren mit den Gegebenheiten der Welt können zu Ungerechtigkeit und Friedlosigkeit beitragen – wir wissen doch allzu genau, dass unsere Konsumlust etwa durch den teuren Preis erkaufte ist, den die Menschen in den armen Ländern zahlen müssen. Wir wissen das, bewegen uns aber bequem in der Dunkelheit.

Und so kann es sein, dass wir inmitten der brennenden Kerzen ganz und gar in der Finsternis leben, weil wir den nicht aufgenommen haben, der in Sein Eigentum gekommen ist. Aber, so das Evangelium versöhnlich und tröstlich weiter: Wenn wir Ihn aufnehmen, dann lässt Er uns Kinder Gottes sein und Anteil haben an Seiner Gnade und Wahrheit. Ihn aufzunehmen bedeutet immer auch, dass wir einander annehmen und miteinander auskommen.

Lassen wir uns vom Licht Jesu Christi aufwecken, lassen wir Ihn in unseren Herzen scheinen, damit wir einander Licht werden können, einander den weihnachtlichen Frieden schenken können.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, am Fest deiner Geburt bitten wir dich voll Vertrauen:

Herr, schenke uns dein Licht.

- In dir haben alle Menschen das Leben. Sende ihnen heute deinen Segen und deinen Frieden.
- Du bist das Licht der Welt. Schenke den einsamen und betrübten Menschen Trost und Zuversicht.
- Dein Licht leuchtet in der Finsternis. Öffne den Menschen, die unter Krieg und Ungerechtigkeit leiden, Wege zum Frieden.
- Wer dich aufnimmt, darf Kind Gottes sein. Lass die Frohe Botschaft von deiner Geburt in die Herzen der Menschen dringen.

Dir vertrauen wir, Herr, denn durch dich kommen Gnade und Wahrheit in die Welt. Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit.